Klima und Feuerwerk: Fakten statt Fiktion

„Das Feuerwerk ist die perfekteste Form der Kunst, da sich das Bild im Moment seiner höchsten ‚Vollendung‘ dem Betrachter wieder entzieht.“

Theodor W. Adorno

Feuerwerk - das Fest der Sinne

Was für Theodor Adorno galt, gilt auch heute noch: Feuerwerk begeistert Millionen. In Deutschland und Europa ist das Feuerwerk seit Jahrhunderten fester Bestandteil unserer Tradition, die in China sogar über 1.000 Jahre zurückreicht.

Bis heute hat sich Feuerwerk zu einer prachtvollen, funkelnden und farbenprächtigen Kunstform entwickelt. Nationalfeiertage, Volksfeste oder große Sportereignisse – sie alle werden meist mit einer beeindruckenden Show gefeiert. Bunte Lichter, glitzernder Funkenregen und beeindruckende Bilder am Himmel lassen Zuschauer staunen und das Erlebte zu etwas Besonderem werden.

Professionelle Großfeuerwerke sind eine wahre Kunstform: Choreografie, Musik und Lichterbilder sind dabei perfekt aufeinander abgestimmt und erreichen alle Sinne.

- Die „Kölner Lichter“, das „Konstanzer Seenachtfest“ oder der international renommierte Feuerwerkswettbewerb in Hannover begrüßen jedes Jahr Hunderttausende Besucher, die sich vom spektakulären Feuerwerk faszinieren lassen.

- Eine Forsa-Umfrage vom Juni 2021 bestätigt, dass die überwiegende Mehrheit der Deutschen im Alter von 18 bis 69 Jahre „pro“ Feuerwerk eingestellt ist.

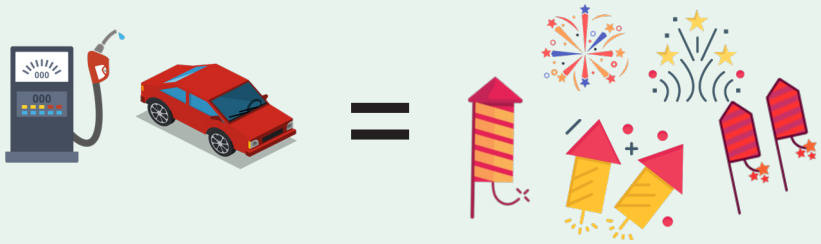
- Freude an Feuerwerk ist somit weitverbreitet. Großfeuerwerke können auch weiterhin guten Gewissens genossen werden!

Die Fakten!

Die CO_2-Emissionen durch Feuerwerk sind verschwindend gering

Die Diskussion zum Thema CO_2-Ausstoß durch Feuerwerk führt in der Gesellschaft zu einer überspitzten und falschen Darstellung: Die Emissionen werden größer gemacht, als sie tatsächlich sind. Im Vergleich zu den Gesamtemissionen in Deutschland ist der Anteil durch Feuerwerk verschwindend gering (0,00013 %), was auch das Umweltbundesamt bestätigt.* Auf Großfeuerwerke entfällt damit ein Gesamtanteil von gerade einmal 0,00004 %.

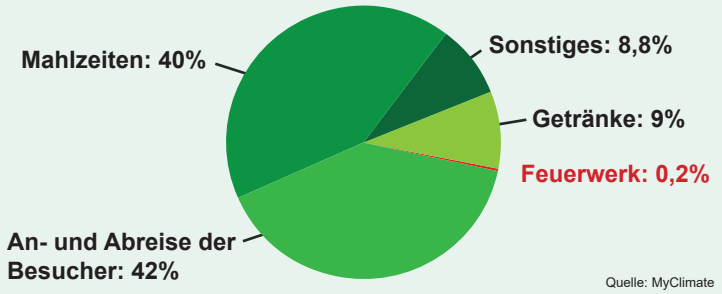
- Bei einem professionellen Großfeuerwerk wie den „Kölner Lichtern“, „Rhein in Flammen“ oder dem „Konstanzer Seenachtfest“ entstehen rund 150 kg CO_2-Ausstoß. Das entspricht in etwa einer durchschnittlichen PKW-Tankfüllung.



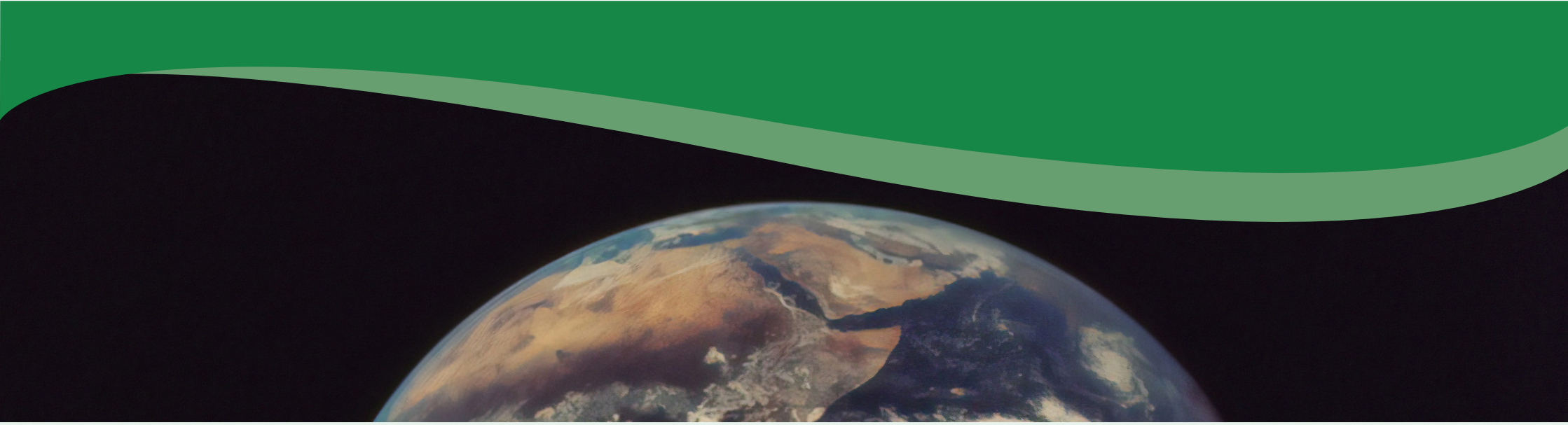
Eine Tankfüllung (50l) *Ein Großfeuerwerk*

- CO_2-Emissionen aus Feuerwerkskörpern sind nach Schätzungen des Umwelbundesamtes von geringer Bedeutung.
- Somit gibt es durch professionelle Großfeuerwerke keine nennenswerte Belastung für Mensch und Umwelt.

CO_2-Emissionen des „Züri Fäschts“



- Die Mitgliedsunternehmen des VPI planen darüber hinaus, ihren jährlichen CO_2-Fußabdruck zu berechnen und zu kompensieren.



Feuerwerk emittiert zwei Drittel weniger Feinstaub als behauptet

Feinstaub ist im Gegensatz zum Treibhausgas CO_2 nicht klimarelevant.
Anders als beispielsweise bei Verbrennungsmotoren ist der Feinstaub aus Feuerwerkskörpern aufgrund seiner Eigenschaften (Salze) wesentlich unbedenklicher für Mensch und Umwelt. Was geltende Grenzwerte angeht, so kursieren zudem falsche Annahmen zum Ausstoß durch professionelles Großfeuerwerk, die vom Verband der pyrotechnischen Industrie widerlegt wurden.

- Feinstaub aus Großfeuerwerken ist eine lokale Emission. Sie sind nicht klimarelevant.
- Im Jahr 2018 wurden in Deutschland 210.000.000 kg Feinstaub emittiert. Durch ein durchschnittliches Stadtfest-Feuerwerk fallen hingegen circa 25 kg Feinstaub an.
- In der Regel kommen bei professionellen Großfeuerwerken keine bodennahen Knallkörper zum Einsatz. Der Feinstaub wird in großer Höhe freigesetzt und kann sich dort mit dem Wind schnell verteilen. Das Umweltbundesamt bestätigt, dass Höhenfeuerwerk deswegen keinen oder nur geringfügigen Einfluss auf die bodennahen Feinstaubemissionen hat.
- Diese Feinstaubpartikel aus Feuerwerk sind zusätzlich wasserlöslich bzw. wasseranziehend. So erklärt sich auch eine häufig auftretende Nebelbildung, die zwar irrtümlicher Weise die Wahrnehmung von Rauch weckt, aber letztlich vor allem eine Neutralisation des Feinstaubs darstellt, da die Salze zusammen mit der Luftfeuchte feinste Tröpfchen bilden und keimbildend Nebel begünstigen. Nach Abbrand des Feuerwerks verschwinden sie sehr schnell wieder aus der Luft. Daher können die Feinstaubbelastungen durch Feuerwerk nicht mit den unlöslichen Feinstäuben aus Ruß- und Abriebpartikeln von Kraft- und Nutzfahrzeugen gleichgesetzt werden.

Verbunden aus Leidenschaft

Der Verband der pyrotechnischen Industrie repräsentiert die Interessen seiner Mitglieder und somit von mehr als 3.000 direkt betroffenen Beschäftigten sowie deren Familien gegenüber der Politik, der Wirtschaft und der Gesellschaft.
Der Verband versteht sich außerdem als Interessensvertreter all jener Menschen, denen die Tradition des Feuerwerks am Herzen liegt. Und diese sind, anders als manche glauben machen wollen, nicht in der Minderheit.
Die Freude an gemeinsamen Erlebnissen mit farbenfrohen, leuchtenden Feuerwerken sollte niemandem aufgrund von überspitzten, haltlosen und auch falschen Argumenten genommen werden.

Haben Sie noch Fragen?

Weitergehende Informationen finden Sie unter:

www.feuerwerk-vpi.de
@VPI_Presse
@Feuerwerk_VPI

*Umweltbundesamt (2020). Zum Jahreswechsel: Wenn die Luft „zum Schneiden" ist